

Geodaten in Deutschland schnell und zentral suchen und finden



Immer mehr Unternehmen aus den verschiedensten Branchen benötigen eine Vielzahl unterschiedlicher Internet gestützter Informationen über einen Ort, so genannte Geoinformationen, wie die Position denkmalgeschützter Häuser, Feuerwehrrationen oder Schulen. Um die Auffindbarkeit und den Zugang zu diesen öffentlichen Daten zu vereinfachen, wurde unter www.GeoMonitoring.org eine neue Informationsdrehscheibe für die Wirtschaft eingerichtet.

Wolfgang Naujokat

Vorsitzender der Projektgruppe Geoinformationswirtschaft der Initiative D21 Vorstand der European Society for eGovernment

wolfgang.naujokat@egov-europe.de

Die Zukunftsbranche Geoinformationswirtschaft soll bedarfsorientiert gefördert werden. Die ortsgebundenen Informationen, die der Staat gespeichert hat, müssen dafür einfach und schnell recherchier- und beziehbar sein. Langes Klicken im Internet, Wechsel von Portalen, Verlinkungen und unbefriedigende Metainformationen müssen dafür der Vergangenheit angehören. Dabei spielt es keine Rolle, ob Geodaten der Bundes-, Landes- oder Kommunalverwaltung benötigt werden. Dies ist ein lang gehegter Wunsch der Wirtschaft.

Das Recherche-Werkzeug

Im Rahmen der D21-Projektgruppe Geoinformationswirtschaft wurde der Gedanke eines GeoClearingNetzes Deutschland entwickelt und in das gleichnamige Leitprojekt der GIW-Kommission eingebracht. Ziel ist es, die bereits existierenden Strukturen der Wirtschaft, des Bundes, der Länder und der Kommunen aktiv zu verknüpfen. Die Überlegungen zum GeoClearingNetz fokussieren dabei ganz klar auf Verbesserungen der Bereitstellung staatlicher Geoinformationen für die Wirtschaft. Ein großer Schritt dazu wurde dieses Jahr zur CeBIT getan. Die Kommission für Geoinformationswirtschaft des Bundeswirtschaftsministeriums zeigt seither auf ihrer Plattform, was es wo in Deutschland an Web-Dien-

ten gibt und von wem es unter welchen Restriktionen bezogen werden kann – eine große Erleichterung für die Wirtschaft.

Das Monitoring-Werkzeug

Zeitgleich wird in dieser Anwendung kontinuierlich geprüft, wie zuverlässig der Web-Dienst zur Verfügung steht – eine wichtige Information sowohl für die Bereitsteller als auch für die Nutzer, denn schließlich möchte jeder Kunde gerne wissen, wie viel Prozent Leistung er tatsächlich bekommt. Deutschlandweit wurden die freien Web-Dienste der öffentlichen Hand recherchiert. Viele Internetadressen zu den Web-Diensten stammen von den Koordinierungsstellen der Länder und des Bundes, die für die Umsetzung der europäischen INSPIRE-Richtlinie in Deutschland verantwortlich zeichnen. Wieder einmal ein schönes Beispiel für das gut funktionierende Public Private Partnership im deutschen GeoBusiness.

Der Mehrwert

Die großen Vorteile von Online-Web-Diensten liegen auf der Hand: Aktualität und Zugriff rund um die Uhr. Oft stellt sich jedoch die Frage: Wo kann ich was wie finden? Die neue Informations-Plattform bietet dem Nutzer von Web-Diensten die Suche nach Stichworten, in Themengebieten, nach Behörden, nach Postleit-

zahlen oder Verwaltungseinheiten. Mitgeliefert werden Informationen zu Ansprechpartnern und Lizenzbedingungen – immer soweit der Web-Dienst es auch mitliefert. Ein Ansporn für Bereitsteller, ihre Web-Dienste Standard konform aufzusetzen und mit vollständigen Informationen zu befüllen. Der Mehrwert besteht im schnellen Zugriff mit Bildvorschau und Kontaktdaten – eine One-Stop-Info zu Web-Diensten der öffentlichen Hand. Ziel ist es, öffentliche Geoinformationen mit einfachsten Mitteln auffindbar und beziehbar zu machen. Eine moderne Plattform für staatliche Geoinformationen wurde Realität.

Der nächste Schritt

Im nächsten Schritt ist geplant, den Datenbereitstellern die Möglichkeit zu geben, selber ihre eigenen Web-Dienste zu registrieren. Der Bereitsteller kann die Plattform nutzen, um seine eigenen Produkte auf Verfügbarkeit und Stabilität zu prüfen. Zeitgleich bietet ihm die Plattform eine kostenlose Chance, seine Informationen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Auch bisher geschützte Dienste mit besonderen Lizenz- oder Datenschutzbedingungen und Preismodellen sollen später gefunden werden können.

Der Wirtschaft wird mit der Plattform www.GeoMonitoring.org ein gebündelter, einfacher und verlässlicher Zugang zu Web-Diensten der öffentlichen Verwaltungen ermöglicht. Nun gilt es, parallel neue Wege in den Themenbereichen Lizenzen, Preise, Datenschutz und Wertschöpfungsstufe einzuschlagen. ■



Dr. Jörg Reichling

Geschäftsführer der Kommission für Geoinformationswirtschaft des Bundeswirtschaftsministeriums

joerg.reichling@geobusiness.org